

21. Lin JS, Dauvilliers Y, et al. An inverse agonist of the histamine H<sub>3</sub> receptor improves wakefulness in narcolepsy: studies in orexin<sup>-/-</sup> mice and patients. *Neurobiol Dis* 2008;30:74–83.
22. Longstreth WT Jr., Koepsell TD, et al. The epidemiology of narcolepsy. *Sleep* 2007;30:13–26.
23. Mignot E, Young T, et al. Nocturnal sleep and daytime sleepiness in normal subjects with HLA-DQB1\*0602. *Sleep* 1999;22:347–52.
24. Mignot EJ. A practical guide to the therapy of narcolepsy and hypersomnia syndromes. *Neurotherapeutics* 2012;9:739–52.
25. Mochizuki T, Arrigoni E, et al. Orexin receptor 2 expression in the posterior hypothalamus rescues sleepiness in narcoleptic mice. *Proc Natl Acad Sci USA* 2011;108:4471–6.
26. Morgenthaler TI, Kapur VK, et al. Practice parameters for the treatment of narcolepsy and other hypersomnias of central origin. *Sleep* 2007;30:1705–11.
27. Nishino S, Ripley B, et al. Hypocretin (orexin) deficiency in human narcolepsy. *Lancet* 2000;355:39–40.
28. Nishino S, Sakurai E, et al. Decreased CSF histamine in narcolepsy with and without low CSF hypocretin-1 in comparison to healthy controls. *Sleep* 2009;32:175–80.
29. Rugino T. A review of modafinil film-coated tablets for attention-deficit/hyperactivity disorder in children and adolescents. *Neuropsychiatr Dis Treat* 2007;3:293–301.
30. Silber MH, Krahn LE, et al. The epidemiology of narcolepsy in Olmsted County, Minnesota: a population-based study. *Sleep* 2002;25:197–202.
31. Sturzenegger C, Bassetti CL. The clinical spectrum of narcolepsy with cataplexy: a re-appraisal. *J Sleep Res* 2004;13:395–406.
32. Thannickal TC, Siegel JM, et al. Pattern of hypocretin (orexin) soma and axon loss, and gliosis, in human narcolepsy. *Brain Pathol* 2003;13:340–51.
33. Wise MS, Arand DL, et al. Treatment of narcolepsy and other hypersomnias of central origin. *Sleep* 2007;30:1712–27.
34. Yoss RE, Daly DD. Narcolepsy. *Med Clin North Am* 1960;44:953–68.

## LA-MED-Studie 2016

### PPT erneut in einer Spitzenposition

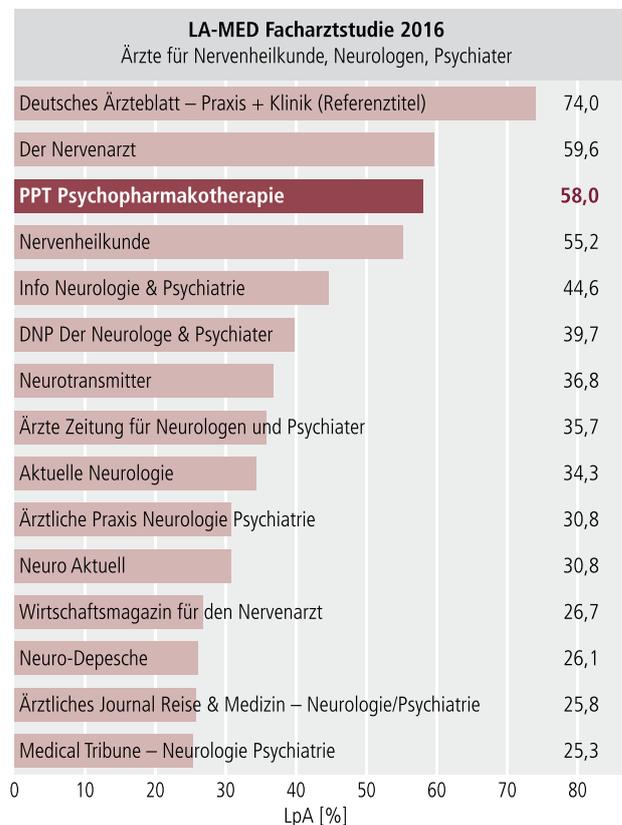
Herausgeber und Verlag freuen sich, die hervorragenden Ergebnisse der *Psychopharmakotherapie* (PPT) bei der diesjährigen LA-MED-Studie mitteilen zu können.

In 2-jährigem Turnus führt die Arbeitsgemeinschaft LA-MED Kommunikationsforschung im Gesundheitswesen e.V. diese Umfrage zur Rezeption von Fachzeitschriften durch repräsentative Stichproben verschiedener Facharztgruppen (Niedergelassene sowie Chef- und Oberärzte) werden dazu interviewt, ob sie bestimmte Fachzeitschriften ihres Fachgebiets, die anhand von Mustertitelseiten präsentiert werden, kennen und wie intensiv sie diese wahrnehmen bzw. nutzen. Ein wichtiges Maß für die Aufmerksamkeit, die die jeweilige Zeitschrift genießt, ist der Parameter *LpA* (Leser pro Ausgabe), der Auskunft darüber gibt, von wie vielen Ärzten der jeweiligen Fachgruppe eine Ausgabe der Zeitschrift im Durchschnitt tatsächlich gelesen wird. An der aktuellen LA-MED-Studie nahmen 14 Facharztgruppen der Ärzte für Nervenheilkunde, Neurologen und Psychiater teil. Als fachübergreifender Referenztitel wurde das Deutsche Ärzteblatt (Praxis + Klinik) abgefragt.

Die PPT konnte in der aktuellen Studie ihre sehr guten Ergebnisse aus den Studien der vergangenen zehn Jahre bestätigen und zum Teil sogar übertreffen: Innerhalb der fachspezifischen Titel gelangte sie in Bezug auf den *LpA*-Wert

- bei der Gesamtstichprobe erneut auf Platz 2 mit 58,0% (siehe Abb.),
- bei den Chef- und Oberärzten erneut auf Platz 2 mit 69,4% nach dem *Nervenarzt* mit 76,6%,
- bei den Niedergelassenen erstmals auf Platz 1 (!) mit 49,5%.

(Das fachübergreifend wichtige Deutsche Ärzteblatt erzielte hier Werte von 74,0%, 80,3% bzw. 69,2%.)



Die Umfrage belegte zudem den sehr hohen Bekanntheitsgrad der PPT. Weit über 90% der Niedergelassenen wie auch der Chef- und Oberärzte kennen die Zeitschrift.

In den Ergebnissen der aktuellen Studie, insbesondere den hervorragenden *LpA*-Werten, kommt die hohe Wertschätzung zum Ausdruck, die Sie, unsere Leser, der PPT entgegenbringen. Hierfür sagen wir Ihnen herzlichen Dank! Die Ergebnisse bestätigen uns in unserem Bestreben, in der PPT solide und wissenschaftlich fundierte, therapierelevante Informationen für Sie zusammenzutragen.

Gerd Laux, Haag i. OB/München,  
Föderführender Herausgeber